Heinrich Stümcke

Paraphrase

(1893)

[*Aus dem Zyklus »Junge Minne«*]

»Wär' ich der Fürst von Samarkand,
Ich schenkt dir alle meine Kronen,
Viel Edelstein und goldnen Tand,
Um deine Liebe dir zu lohnen!«

5 Und dunkelbrauner Sklaven Schar
Sollt' dich in goldnen Sänften tragen
Und ihren Dienst dir bringen dar
Nach deinem Wunsche und Behagen.

10 Ach ferne liegt uns Samarkand
In jener Glut erfüllten Zone, —
Auch leer von Gold ist meine Hand
Und niemals trug mein Haupt die Krone.

15 Doch hab' anstatt des goldnen Danks,
Daß ich der Teuren Sinn ergetze,
Ich nicht die Gabe des Gesangs,
Viel edler, als des Orients Schätze?

20 Ja, damit zahl' ich dir den Zoll
Und weiter tön' bis in Äonen
Das Lied, das mir vom Herzen quoll
Um deine Liebe dir zu lohnen!

Textnachweis:

Praeludien. Gedichte von Heinrich Stümcke, 2. Auflage, München o. J.
[1893], S. 9. — *Die erste Auflage erschien ebenfalls 1893*